

«Christus ist ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen mit seinem eigenen Blut, und so hat er eine ewige Erlösung bewirkt». Dieser in der ersten Lesung ausgedrückte Gedanke verbindet Überirdisches und Irdisches, Gottes Seligkeit und die dauernde menschliche Suche nach der Glückseligkeit. Es handelt sich nicht um zwei unterschiedliche und entfernte Welten, sondern um zwei völlig verschiedene Existenzdimensionen. Seitens des Menschen gab es absolut keine Möglichkeit, in die Ewigkeit zu gelangen; von Gottes Seite kam aber das ganz unerwartete Geschenk, den zwischen Ihm und uns bestehenden Abgrund zu überschreiten, um so mit unserer menschlichen und irdischen Wirklichkeit in Kontakt zu kommen. Inwieweit und wodurch? Ganz am Anfang geschah dies durch die Inspiration von weisen und mutigen Menschen, die ihre Mitmenschen um sich versammelten und dabei den Namen und die Grundlage unserer Sehnsucht nach dem Überirdischen nannten: Gott, dessen Anwesenheit und Handeln in der Menschheitsgeschichte sie mit ihrem Leben bezeugten. So begann die *Geschichte* zur *Heilsgeschichte* zu werden, bis sie einen unvorstellbaren Höhepunkt erreichte, indem Gott menschliche Gestalt in Fleisch und Blut annehmen wollte. Das heutige Fest ist Fortsetzung und letztes kostbares Geschenk Gottes: Das Fleisch und das Blut Jesu, des Mensch gewordenen Gottes, der jetzt und für immer mit ewiger Seligkeit ausgestattet, werden durch die Eucharistie zur Nahrung von uns sterblichen Menschen und lassen uns zu Unsterblichen werden. So verwirklicht sich das Versprechen Jesu bezüglich des Weinstocks: «Solange Ihr mit mir verbunden bleibt, werdet Ihr Früchte von Ewigkeit bringen».



Blühender Weinstock, hinter dem zwei Baumstämme ein Kreuz formen, auf dem ein Kelch voller Rotwein steht.

## GEBET

In den sonnendurchfluteten Fluren des Südens blüht jetzt der Weinstock in Trauben auf und erinnert an Deine Worte, Jesus, als Du von den Früchten sprachst, die wir getragen hätten, wenn wir nur Deinem Stamm treu geblieben wären.

Der Wein, zu dem Du wenig später einludest, wobei Du jenes Rot als Dein Blut gedeutet, war deren Siegel und höchstes Zeichen. Und heute bietest Du uns den Wein, zusammen mit Brot, erneut an als Frucht und als Trank, der nach Ewigem schmeckt. Uns, die das Ewige anzieht und zugleich erschreckt.

Aber genau das ist Deine Logik, von der man auf die Balken eines Kreuzes das Zeichen des Sieges hat nageln lassen.

Dein Leib und Dein Blut geben uns Geleit auf unserem Weg und schenken uns alle Tage die Kraft, unseren Blick über jene Balken hinaus zu heben, um in vollen Zügen das Ewige zu atmen. (GM/10/06/12)

**Brief an die Hebräer 9, 11-15** 11 Christus aber ist gekommen als Hoherpriester der künftigen Güter; und durch das erhabener und vollkommener Zelt, das nicht von Menschenhand gemacht, das heißt nicht von dieser Welt ist, 12 ist er ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen, nicht mit dem Blut von Böcken und jungen Stieren, sondern mit seinem eigenen Blut, und so hat er eine ewige Erlösung bewirkt. 13 Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer Kuh die Unreinen, die damit besprengt werden, so heiligt, dass sie leiblich rein werden, 14 wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst kraft ewigen Geistes Gott als makellostes Opfer dargebracht hat, unser Gewissen von toten Werken reinigen, damit wir dem lebendigen Gott dienen. 15 Und darum ist er der Mittler eines neuen Bundes; sein Tod hat die Erlösung von den im ersten Bund begangenen Übertretungen bewirkt, damit die Berufenen das verheißene ewige Erbe erhalten.

**Markus 14, 12-16. 22-26** 12 Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote, an dem man das Paschalamme schlachtete, sagten die Jünger zu Jesus: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten? 13 Da schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in die Stadt; dort wird euch ein Mann begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm, 14 bis er in ein Haus hineingeht; dann sagt zu dem Herrn des Hauses: Der Meister lässt dich fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamme essen kann? 15 Und der Hausherr wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen, der schon für das Festmahl hergerichtet und mit Polstern ausgestattet ist. Dort bereitet alles für uns vor! 16 Die Jünger machten sich auf den Weg und kamen in die Stadt. Sie fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Paschamahl vor. 22 Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. 23 Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. 24 Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. 25 Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von neuem davon trinke im Reich Gottes. 26 Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.